



Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Umwelt- und Verbraucherschutz

Sitzungstermin:	Dienstag, 21.06.2022
Raum, Ort:	Konferenz- und Schulungszentrum, Werner-Nordmeyer-Str. 13, 31226 Peine
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	20:15 Uhr

Anwesende:

Vorsitz

Herr Carsten Lauenstein

Mitglieder

Frau Doris Maurer-Lambertz

Herr Sebastian Hebbelmann

Herr Thomas Kirchmann

Herr Holger Meyer

Herr Christoph Moritz

Frau Antje Schulz

Herr Günter Schmidt

Herr Jürgen Wehmer

Herr Dr. Josef Efken

Herr Thomas Schellhorn

Grundmandat

Herr Michael Baum

Herr Karl-Heinrich Belte

Herr Günther Engelhardt

Vertretung für: Frau Anja Belte

Bürgervertretung

Herr Jürgen Streichert

Frau Martina Goetzke

Herr Oliver Ahrens

Herr Norbert Müller

Sonstige Mitglieder

Herr Joachim Hansmann

Protokollführung

Frau Selina Hofmeister

Verwaltung

Frau Krista Groß

Frau Ulrike Köhler

Herr Christian Mews

Frau Wiebke Wemmel

Herr Christian Wrede

Gäste

Herr Freye

Herr Hülzenbecher

Herr Meier

Herr Rotmann

Herr Schröder

Entschuldigte:

Grundmandat

Frau Anja Belte

verhindert

Bürgervertretung

Frau Manuela Schneider

verhindert

Herr Hansgeorg Böttcher

fehlt entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.03.2022
- 4 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Trinkwasserqualität im Landkreis Peine - Zwei Kurzvorträge
- Wasserverband Peine
- a tip: tap e.V., Vorstellung des Projektes "Wasserwende"
- 6 Produktbericht Jahresabschluss 2021 für das Budget der Fachdienste Umwelt, Veterinärwesen und der Dezernatsleitung 2
- 7 Gründung eines Landschaftspflegeverbandes im Landkreis Peine - Beschlussfassung
- 8 Zwischenstand Antrag einer neuen Einrichtung zur Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten (Ökologische Station)
- 9 Informationen der Verwaltung
- 9.1 Vorstellung der Stabstelle Klimaschutzagentur
- 10 Anfragen und Anregungen

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung werden festgestellt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 29.03.2022

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig bei 2 Enthaltungen genehmigt.

4. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Die anwesende Frau Reimers weist daraufhin, dass in der Luisenstraße am Spitta-Heim der Behindertenparkplatz weggefallen ist und dafür eine E-Lade-Säule für Autos errichtet wurde, die nicht barrierefrei ist. Frau Reimers bittet bei dem anstehenden und notwendigen Ausbau der Ladeinfrastruktur zu berücksichtigen ist, dass auch ausreichend barrierefreie Ladesäulen geschaffen werden. Sie bittet weiterhin um Auskunft, wo im Gebiet des Landkreises Peine aktuell schon barrierefreie Ladesäulen vorhanden sind.

Herr Mews führt dazu aus, dass die bisherige Infrastruktur insbesondere durch die Stadtwerke Peine bzw. die Gemeindewerke initiiert wurden. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur steht

noch am Anfang. Die Hinweise werden an die betroffenen Akteure weitergegeben. Das Thema Barrierefreiheit als ausschussübergreifendes Thema wird ebenfalls weitergegeben. Eine Erklärung zu dem konkret angesprochenen Parkplatz wird nachgereicht, da zunächst mit den zuständigen Akteuren gesprochen werden müsse.

Da keine weiteren Fragen bestehen, schließt der Ausschussvorsitzende die Einwohnerfragestunde.

5. Trinkwasserqualität im Landkreis Peine - Zwei Kurzvorträge **- Wasserverband Peine** **- a tip: tap e.V., Vorstellung des Projektes "Wasserwende"**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die anwesenden Gäste, Herrn Schröder vom Wasserverband Peine und Herrn Freye vom a tip: tap e.V.

Herr Schröder informiert über das Grund- und Trinkwasser im Landkreis Peine. Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anhang 1 bei.

Herr Schröder stellt dar, dass die Qualität des Grundwassers aktuell gut sei. Im Wasserwerk Wehnsen besteht seit 1984 eine Trinkwasserkooperation mit der Landwirtschaft um gemeinsam Trinkwasserschutz zu verwirklichen. Seit Beginn der Kooperation wurde der Nitratgehalt in ca. 8 m Tiefe gemessen konstant bei ca. 100-120 mg/l gehalten. Für Trinkwasser gilt ein Grenzwert von 50 mg/l. Zu beachten ist jedoch, dass das Wasser, was bei jedem aus der Leitung kommt aus sogenannten Tiefbrunnen gefördert wird und ca. 32-35 Jahre alt ist. Dieses Wasser ist aktuell gut und sicher. Wichtig ist es jedoch, diese natürliche Trinkwasserquelle in der aktuellen Qualität zu erhalten. Aktuell wird der Nitratgehalt im Wasser auf seinem Sickerweg durch das Erdreich durch biologische Prozesse abgebaut. Hierfür ist ein chemischer Katalysator notwendig. Im Wasserwerk Wehnsen sei dies natürlich vorkommendes Pyrit. Es handelt sich dabei um in Stein gebundenen Schwefel.

Herr Schröder fasst die wesentlichen Aussagen seines Vortrages zusammen, in dem er nochmal herausstellt, dass das Trinkwasser sauber und sicher sei, man jedoch mehr dafür tun müsse, diesen Zustand auch zu erhalten.

KTA Maurer-Lambertz erkundigt sich, ob sich die Wasserqualität im Nordkreis (versorgt vom Wasserwerk Wehnsen) von der Wasserqualität im Südkreis (versorgt durch die Harzwasserwerke) unterscheidet. Dies wird bejaht, da das Wasser aus dem Wasserwerk Wehnsen kalkhaltiger sei als das Wasser aus dem Harz. Herr Schröder erklärt außerdem, dass der Nitratgehalt im Wasser in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft höher sei als z.B. unter Waldflächen. Als Beispiel führt er an, dass die Nitratwerte im Wasserwerk Burgdorf, dessen Einzugsgebiet zu ca. 90 % unter dem Burgdorfer Holz liegt, nur ungefähr 1/3 der Werte in Wehnsen betragen.

Im Weiteren erläutert Herr Schröder, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie das Freizeitverhalten der Bevölkerung geändert hat. Aufgrund der intensiven Nutzung, insbesondere für Garten und Pool, würde immer mehr Wasser gleichzeitig aus dem Netz genommen, was dazu führe, dass die Wasserversorger zunehmend Schwierigkeiten bekommen, den Druck in den Leitungen zu halten.

Der Ausschussvorsitzende erkundigt sich, ob der Wasserverband tatsächlich den Druck verringert, um die Wasserversorgung zu sichern, und ob dies im Falle eines Feuerwehreinsatzes problematisch sei. Herr Schröder erläutert, dass diese Maßnahme im vergangenen Jahr kurzzeitig gezogen wurde. Weiterhin sei eine trinkwassergebundene Löschwasserversorgung generell nur ein „Zusatz“ im Brandschutz. Im Fall von Großbränden kann der Wasserverband aber tatsächlich den Druck in den Leitungen erhöhen, um kurzfristig mehr Wasser zur Verfügung zu stellen.

KTA Maurer-Lambertz erkundigt sich, wo sich im Landkreis Peine Messstellen befinden, und ob sich in den letzten Jahren die Anzahl und Standorte verändert haben.

Herr Schröder verweist darauf, dass der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) für die Messstellen zuständig ist und Informationen dort erfragt werden können.

Anmerkung: Weitere Informationen finden Sie über den folgenden Link:

[Grundwassermenge und -messnetze | Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz \(niedersachsen.de\)](https://www.niedersachsen.de/Grundwassermenge-und-messnetze)

Bürgervertreter Müller erkundigt sich nach der Entwicklung des Wasserverbrauchs in den vergangenen Jahren. Herr Schröder erläutert, dass im Wasserversorgungskonzept aus 1974 für den jetzigen Zeitraum mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 240 Litern pro Tag gerechnet wurde. Der tatsächliche Verbrauch liegt jedoch aktuell bei ca. 90 – 120 Liter pro Einwohner und Tag. Der Wasserverband liegt mit den aktuellen Wasserrechten bei einer aktuellen Auslastung von ca. 95 %. Herr Schröder stellt heraus, dass dringend ein übergreifendes Wassermanagement erforderlich ist.

KTA Schellhorn weist darauf hin, dass in Bezug auf die Verschmutzung von Oberflächengewässern das Verursacherprinzip berücksichtigt werden muss und führt als Beispiel die Abwassereinleitungen von Kläranlagen oder marode Abwassereinleitungen an.

Herr Schröder erwidert, dass es hierzu verschiedene Untersuchungen gäbe, die belegen, dass die Verschmutzung von Oberflächengewässern durch Kläranlagen eher gering ist. Auch würden marode Abwassereinleitungen eher zu Infiltration führen, was bedeutet, dass Schichten- bzw. Sickerwasser von außen in die Leitungen eindringt. Dies lässt sich auch dadurch belegen, dass jedes Jahr mehr Wasser bei der Kläranlage ankommt als durch die Abwasserzähler der einzelnen Haushalte gezählt wird.

Da keine weiteren Fragen bestehen erfolgt der Vortrag des Herrn Freye von a tip: tap e.V.. Die Präsentation liegt diesem Protokoll als Anhang 2 bei.

Nach der Präsentation erkundigt sich KTA Kirchmann nach den Ursachen, warum nicht mehr Leitungswasser getrunken wird. Herr Freyer begründet dies mit den geschickten Werbekampagnen der Mineralwasserindustrie und auch mit dem (fehlenden) Bewusstsein in der Bevölkerung. Herr Freyer erklärt auf Nachfrage, dass das Bildungsangebot in den sogenannten Wasserquartieren kostenfrei ist. Er merkt jedoch auch an, dass z.B. im Landkreis Peine alle Schulen angeschrieben, jedoch das Angebot von keiner Schule angenommen wurde.

Herr Freye verweist auf eine Studie zum Vergleich des CO₂-Fußabdrucks zwischen Mineralwasser und Leitungswasser, die auf der Seite des a tip: tap e. V. unter folgendem Link verfügbar ist: [Presse · a tip: tap \(atiptap.org\)](https://www.atiptap.org/).

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Schröder und bei Herrn Freye und schließt den Tagesordnungspunkt.

6 . Produktbericht Jahresabschluss 2021 für das Budget der Fachdienste Umwelt, Veterinärwesen und der Dezernatsleitung 2 Vorlage: 2022/087

Dezernent Mews führt kurz in die Vorlage ein und gibt einen kurzen Überblick über alle Fachdienste und die Klimaschutzagentur.

KTA Maurer-Lambertz erkundigt sich zu dem Produkt 56102 „Schutz des Bodens“ warum der Zielerreichungsgrad bei den gezielten Nachermittlungen nur 25 % beträgt. Frau Wemmel erläutert, dass es im Bereich Bodenschutz bisher jährlich eine Förderung vom Land für solche Nachermittlungen gegeben habe. In diesem Umfang wurden die Nachermittlungen auch durchgeführt und in der Planung des Haushaltes auch berücksichtigt. Nun habe man jedoch keine Förderung bekommen, sodass der Umfang der Nachermittlungen reduziert werden musste. Es wurden zwei Nachermittlungen ohne Förderungen aus dem eigenen Budget durchgeführt. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass es hier um die Nachermittlung von Verdachtsmomenten geht.

Weitere Fragen zum Produktbericht für den Fachdienst Umwelt gibt es nicht.

Zum Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz erkundigt sich KTA Maurer-Lambertz zu den Ursachen für den geringen Zielerreichungsgrad zum Produkt 41420 „Verbraucherschutz“ – Anzahl der kontrollierten überwachungspflichtigen Betriebe. Frau Groß erläutert, dass es durch die Corona-Pandemie nicht möglich war mehr Betriebe zu kontrollieren, da viele Betriebe ihre Geschäftstätigkeit einstellen mussten. Zudem waren 2 Lebensmittelkontrolleure für einen längeren Zeitraum zum Gesundheitsamt abgeordnet. Sie weist außerdem darauf hin, dass neben diesen risikoorientierten Kontrollen auch anlassbezogene Kontrollen durchgeführt wurden, die hier nicht berücksichtigt sind.

Bürgervertreter Müller erkundigt sich nach der Personalsituation im Bereich der Lebensmittelkontrolleure. Frau Groß erläutert, dass von den vorhandenen 4,5 Planstellen aktuell 4,2 Stellen besetzt sind.

Bürgervertreter Streichert erkundigt sich nach der Anzahl der Überprüfung der Tierhaltungs- und Schlachtbetriebe. Auch hier sei der Zielerreichungsgrad auffallend niedrig. Frau Groß erläutert, dass sich die Situation ähnlich darstellt, wie bei den überwachungspflichtigen Betrieben. Viele Kontrollen waren aufgrund der Corona-Pandemie und den geltenden Kontaktregeln nicht möglich.

7. Gründung eines Landschaftspflegeverbandes im Landkreis Peine - Beschlussfassung **Vorlage: 2022/039-01**

Der Ausschussvorsitzende begrüßt Herrn Meier vom Landschaftspflegeverband Wolfenbüttel, der die dem Protokoll als Anhang 3 beiliegende Präsentation vorstellt.

Anschließend werden aus dem Ausschuss Fragen gestellt. KTA Maurer-Lambertz fragt wie sich die Zusammenarbeit mit der Uni Göttingen darstellt. Herr Meier führt aus, dass die Uni Göttingen den Förderantrag gestellt hat. Weiterhin wird auch eng mit den Stiftungen vor Ort zusammengearbeitet.

Bürgervertreter Streichert möchte wissen, ob sich der LPV auch mit Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen beschäftigt. Herr Meier bejaht dies und führt aus, dass die wesentliche Unterstützung hauptsächlich in der Vermittlung von Flächen und in der Unterstützung der Zusammenarbeit von Naturschutz und Landwirtschaft liegt.

Der Ausschussvorsitzende unterbricht die Sitzung für 10 Minuten (19:05 Uhr – 19:15 Uhr). Nach der Unterbrechung wird vom Ausschuss einstimmig beschlossen, den Tagesordnungspunkt 8.1 – Vorstellung der Stabsstelle Klimaschutzagentur aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf eine der kommenden Sitzungen zu verschieben.

KTA Maurer-Lambertz bittet um Rückmeldung, ob die im Haushalt kalkulierten 50.000 € für den Landschaftspflegeverband tatsächlich ausreichend sind.

Nach ausgiebiger Diskussion besteht Einigkeit darüber, dass die Summe ausreichend ist für einen erfolgreichen Start des Landschaftspflegeverbandes. Sofern mehr Geld benötigt würde, könne dies über die jährlichen Haushaltsberatungen eingeplant werden.

Bürgervertreter Streichert bitte um Erklärung, wie der § 8 Absatz 3 der Satzung des Landschaftspflegeverbandes Peine e. V. eingehalten werden soll. Es gehe hier vor allem darum, wie der Vertreter, der aus dem Bereich der organisierten Naturschutzvereinigungen kommt, gewählt werden soll. Da diese nicht in einem Kreisnaturschutzverbund o. ä. organisiert sind, und die Vorschläge von der Mitgliederversammlung bestätigt werden müssen, sehe er hier Probleme, die Einhaltung der Satzung sicherzustellen. Frau Wemmel erläutert, dass die Drittel-Regelung in jedem Fall eingehalten sei. Es würden zur Mitgliederversammlung die Vorschläge gesammelt und auf der Versammlung abgestimmt werden. Die gewählte Person wäre dann als Vertreter*in der Naturschutzvereinigungen im Vorstand.

Da keine weiteren Fragen bestehen, ruft der Ausschussvorsitzende zur Abstimmung auf.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung/en: 0

8 . Zwischenstand Antrag einer neuen Einrichtung zur Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten (Ökologische Station) Vorlage: 2022/090

Frau Wemmel informiert über den aktuellen Sachstand zur Einrichtung einer Ökologischen Station. Der Landkreis Peine hat den Zuschlag für eine Förderung erhalten, die tatsächliche Höhe der Förderung wird allerdings erst mit dem Förderbescheid bekannt gegeben. Dieser wird im Herbst dieses Jahres erwartet.

Bürgervertreter Streichert bittet darum, zu gegebener Zeit Vertreter der Ökologischen Station einzuladen. Dies wird zugesagt.

9 . Informationen der Verwaltung

9.1 . Vorstellung der Stabstelle Klimaschutzagentur

entfällt.

10 . Anfragen und Anregungen

KTA Maurer-Lambertz bittet in einer der nächsten Sitzungen über den aktuellen Sachstand in der Umsetzung des Niedersächsischen Weges. Dies wird von der Verwaltung aufgenommen und entsprechend vorbereitet.

Bürgervertreter Streichert bittet um Auskunft, ob und wo der Landkreis eine Übersicht über die privaten Hausbrunnen im Gebiet des Landkreises Peine gäbe. Es wird erläutert, dass es keinen Überblick gebe. Der Landkreis Peine erhält zwar Bohranzeigen für Gartenbrunnen zur Kenntnis, da diese nach der aktuellen Gesetzeslage anzuzeigen sind. Die Nutzung eines Gartenbrunnens ist jedoch erlaubnisfrei. Somit hat der Landkreis Peine auch keine Informationen darüber welche Brunnen wo, wann errichtet wurden, in wieweit sie genutzt werden und auch heute noch ergiebig sind.

Weiterhin bittet Bürgervertreter Streichert um Auskunft zum Bodenabbau der Fa. Papenburg in Wipshausen. Wann müssen die Gerätschaften zurückgebaut werden. Herr Mews erläutert, dass es hier eine gültige Genehmigung gäbe, es lägen zudem keine Informationen vor, dass der Abbau komplett eingestellt wurde. Zudem sei die Auskiesung auch noch nicht vollständig erfolgt.

KTA Kirchmann erkundigt sich zum Thema Geothermie. Er bittet um Auskunft, welche der verschiedenen Möglichkeiten vom Landkreis bevorzugt werden, er hätte hier gern eine kurze Stellungnahme. Frau Wemmel erläutert, dass es von der Unteren Wasserbehörde keine bevorzugte Art der Geothermie-Versorgung gäbe. Die Untere Wasserbehörde prüfe lediglich die Zulässigkeit des Vorhabens bezogen auf die geographischen Gegebenheiten. So gäbe es in Gebieten mit z.B. Sulfatgesteinsverbreitung oder Salzstockhochlage einige Auflagen zu beachten oder Einschränkungen zum Schutz der Trinkwassergewinnung. Dezernent Mews ergänzt, dass dieses Thema auch ein Aspekt der Klimaschutzagentur sei und dort in das Beratungsangebot aufgenommen werden soll.

Herr Dr. Efken verweist auf das geplante Energie-Paket. Konkret verweist er darauf, dass vorgesehen ist, dass Niedersachsen rund 2,5 % Fläche für Windenergie vorsieht. Er regt an, dass der Landkreis Peine sich zu diesem Punkt vorbereitet und potentiell geeignete Flächen

ausfindig macht. Dezernent Mews erläutert, dass die Zuständigkeit für die raumordnerische Planung beim Regionalverband Großraum Braunschweig liegt. Frau Wemmel ergänzt, dass aktuell bereits fast 2,5 % der Fläche als Vorranggebiet Windenergie ausgewiesen seien und diese Forderung schon erfüllt sei.

Weiterhin wird der Wunsch geäußert, zum Thema Windenergie jemanden vom Regionalverband einzuladen. Dies soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Es gibt keine weiteren Anfragen oder Anregungen. Der Ausschussvorsitzende unterbricht kurz die Sitzung und alle anwesenden Gäste verlassen die Sitzung, bevor der nichtöffentliche Teil behandelt wird.

Lauenstein, Carsten
Ausschussvorsitz

Christian Mews
Kreisrat Umwelt, Bauen,
Verbraucherschutz

Selina Hofmeister
Protokollführung